

FORTBILDUNG IN DIALOGISCH-SYSTEMISCHER AUFSTELLUNGS- UND REKONSTRUKTIONSRARBEIT (DsA)

im Rahmen von Psychotherapie, Supervision und Beratung

März 2019 – April 2020

in Semriach

Guni Leila Baxa • Christine Blumenstein-Essen • Laszlo Mattyasovszky • Jan Jacob Stam

FORTBILDUNG IN DIALOGISCH-SYSTEMISCHER AUFSTELLUNGS- UND REKONSTRUKTIONSRARBEIT (DsA)

im Rahmen von Psychotherapie, Supervision und Beratung

In ihren theoretischen, methodischen und praktischen Aspekten lässt sich Dialogisch-Systemische Aufstellungs- und Rekonstruktionsarbeit (DsA) mit verschiedenen Ansätzen von Psychotherapie, Supervision und Beratung verbinden. Sie ist gut einsetzbar

- in therapeutischen Kontexten (Psychotherapie und Selbsterfahrung mit Gruppen, Paaren, Familien und Einzelpersonen) in verschiedenen beratenden Kontexten
- im Rahmen von Supervision und Coaching
- im Rahmen von Organisationsentwicklungs-Prozessen
- darüber hinaus im Rahmen von Kunst, Pädagogik, Justiz, Körperarbeitsformen u.a.

Das entsprechende Setting, die Wahl des geeigneten Zeitpunktes, eine Auftragsklärung welche die Ziele und Kontextbedingungen einer Fragestellung berücksichtigt, besonders aber die Haltung des Aufstellungsbegleiters tragen wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit bei.

ZIEL DER FORTBILDUNG

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, sich mit den Grundlagen und Annahmen der Aufstellungs- und Rekonstruktionsarbeit vertraut zu machen und sie so anzuwenden, dass sie in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der TeilnehmerInnen integriert werden kann. Dabei wird sowohl in das Stellen sozialer Systeme (Familien, Organisationen, ...) eingeführt, als auch in das Stellen mentaler, psychischer und transpersonaler Systeme. Die Weiterbildung soll den TeilnehmerInnen ermöglichen, Systemaufstellungen in ihren Arbeitskontexten und in unterschiedlichen Settings (Einzel-, Paar-, Team- Gruppensetting u.a.) einzusetzen.

ZIELGRUPPE

- PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen für psychotherapeutische Medizin, SupervisorInnen und Coaches, LebensberaterInnen, OrganisationsberaterInnen, MediatorInnen, PädagogInnen mit therapeutischer Zusatzqualifikation (Gestaltpädagogik, Systemische Pädagogik, ...).

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Psychotherapie-, Supervisions- oder Beratungsausbildung. TeilnehmerInnen, die diesen Ansatz in ihren beruflichen/persönlichen Kontext integrieren wollen
- Selbsterfahrung in Aufstellungsarbeit und/oder Familienrekonstruktion: 72 Stunden

AUSRICHTUNG DER FORTBILDUNG

Aufstellungsarbeit sehen wir als ein szenisches Verfahren, das sich ausgehend von Jakob Moreno (Psychodrama) über verschiedene Stationen und Einflüsse entwickelt hat.

DsA ist ein integrativer Ansatz in Bezug auf

- die Art und Weise des Stellens von Systemen
- das therapeutische und beraterische Handwerkszeug
- das zugrunde liegende Menschen- und Weltbild.

Wir führen in der Weiterbildung Ansätze von Virginia Satir, Bert Hellinger, Insa Sparrer und Mathias Varga von Kibéd, Siegfried Essen und eigene Entwicklungen zusammen.

Hinzu kommen Konzepte und Vorgehensweisen der Systemisch-konstruktivistischen Familientherapie (insbesondere der Heidelberger Schule), der Lösungsfokussierten und der Narrativen Therapie. Ritualarbeit und die Aufmerksamkeit für den spirituellen Raum fließen mit ein.

Mit „Dialogisch-Systemisch“ umschreiben wir das Menschen- und Weltbild, in das wir die Aufstellungsarbeit einbetten. Dialogisch ist eine Begegnung dann, wenn „jeder die anderen in deren Dasein und Sosein wirklich meint, sich ihnen in der Haltung zuwendet, lebendige Gegenseitigkeit zu schaffen.“ (Martin Buber) „Die anderen“ sind Partner, nicht Objekte in einem Lebensvorgang. Das führt zu einem respektvollen, offenen und von Vertrauen geprägten Umgang miteinander.

Der Quantenphysiker David Bohm hat eine eigene Form des Sprechens in Gruppen entwickelt. Er bezeichnet Dialog als „Suche nach neuem Sinn in einer Gruppe von Menschen.“

Bohms Dialog-Prinzipien auf Aufstellungsarbeit anzuwenden bedeutet, die Annahmen über das, was im Aufstellungsprozess passiert, so weit wie möglich „in der Schwebelage zu halten“, allzu schnelle Schlüsse und Bewertungen zu vermeiden. Der Prozess entsteht aus dem gemeinsamen „Gespräch“ aller Beteiligten (KlientInnen, BegleiterInnen, RepräsentantInnen und teilnehmenden BeobachterInnen).

Als AufstellungsbegleiterInnen hören wir die Anliegen der KlientInnen und achten gleichzeitig deren Ressourcen, Fähigkeiten und Gaben. Wir stellen uns mit unserem Wissen und Können zur Verfügung, vor allem jedoch mit unserer Bereitschaft zu einer unmittelbaren Begegnung. Und lassen die „eigentümliche Wirklichkeit des Zwischenmenschlichen, das Geheimnis des Kontaktes“ wirken (Martin Buber).

Als weiteren Haltungsimpuls für unsere Arbeit greifen wir über den Begriff „systemisch“ eine der wesentlichen Erkenntnisse des letzten Jahrhunderts auf: jede Beobachtung wird von einem Beobachter gemacht. Das besagt: allgemeingültige, objektive oder wahre Aussagen über die Welt und uns Menschen sind nicht möglich - insbesondere nicht im vielschichtigen und oft widersprüchlichen Bereich menschlicher Erfahrung. Jede Erfahrung ist subjektiv, daher einzigartig. Erfahrungen sind nicht falsch oder richtig. Man kann ihnen allerdings etwas hinzufügen, sie öffnen und weiten und dadurch verändern.

INHALTE

- Theoretische und methodische Grundlagen orientiert am aktuellen ‚state of the art‘
- Quellen, Entstehungs- und Methodengeschichte der Aufstellungsarbeit: Psychodrama - Entwicklungsorientierte und Systemische Familientherapie - Familienstellen - Systemische Strukturaufstellungsarbeit - Aufstellungsarbeit zu organisationstheoretischen Modellen - Dialogisch-systemische Aufstellungsarbeit - und deren differenzierte Anwendung in unterschiedlichen Kontexten mit Zuordnung der wichtigsten VertreterInnen
- Einbettung der Aufstellungsarbeit in systemtheoretische Konzeptionen und systemische Praxis
- Anwendungsfelder und Settings: psychotherapeutische, beratende und supervisorische Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen, Paaren, Familien, Firmen u.a. Organisationen sowie Gemeinschaften mit Hilfe von Aufstellungsarbeit
- Integration von Aufstellungsarbeit in Psychotherapie- und Beratungsprozesse
- Haltung (Welt- und Menschenbild)
- Sprache und Grammatik der Aufstellungsarbeit
- Aufstellungsformate und deren Anwendung: Familien-, Organisations- und Strukturaufstellungen, Aufstellung innerer Aktivitäten, Supervisionsaufstellungen, Helfersysteme usw.
- Wahrnehmung – Hypothesenbildung – Intuition: Leitlinien
- Entwicklung von Fragestellungen vom Anliegen zum Auftrag, Klärung von Überweisungskontexten und Settings
- Phasen von Aufstellungen und deren Verbindung zu rituellen Strukturen
- Formen der Prozessgestaltung in Aufstellungen
- Strukturebenen und Strukturebenenwechsel
- Systemdynamiken und deren Phänomene
- Nachbereitung von Aufstellungen
- Indikation und Grenzen/Kontraindikationen von Aufstellungsarbeit
- Umgang mit Krisensituationen im Aufstellungskontext
- Systeme-Stellen im Einzel- und Teamsetting: Systembrett, Arbeit mit Bodenankern und Stühlen, Einbezug szenischer Elemente in systemische Beratungssettings, ...
- Aspekte der Familienrekonstruktion und Parts Party nach Virginia Satir
- ...

DIDAKTISCHE UMSETZUNG

- Lernen am Modell: Demonstrationen von DsA mit den von TeilnehmerInnen eingebrachten Anliegen
- Übungen zur Entwicklung und Reflexion der Haltung beim Stellen von Systemen: (Körper-) Wahrnehmung, Verortung im Raum, Präsenz, Bewusstheit, ...
- Übungen zu Vorgehensweisen: Hypothesenbildung, Erproben unterschiedlicher Positionen, Wahrnehmungsübungen, Sätze finden, Aufstellungen „lesen“...
- Übungsaufstellungen in verschiedenen Kleingruppensettings
- Stop & Go-Verfahren
- Stimme aus dem Off und andere Reflexionsvarianten
- Reflexion des Gelernten in Kleingruppen und in der Gesamtgruppe
- Dialogprozesse
- Kurzreferate zur Theorie
- Lehrvideos
- Üben unter Supervision
- Literaturstudium

AUFBAU DER FORTBILDUNG

BASISKURS

UMFANG 296 STUNDEN

(+ 72 Stunden Selbsterfahrung mit Aufstellungsarbeit als Teilnahmevoraussetzung)

TEIL A

Laufende Fortbildungsgruppe in 5 Modulen
= 19 Seminartage + 1 Supervisionstag

Modul 1:	06. – 09. Mar 2019	G + C
Modul 2:	12. – 15. Jun 2019	L + C
Modul 3:	31. Aug – 3. Sep 2019	G + C
Modul 4:	27. – 30. Nov 2019	J + G
Modul 5:	19. – 23. Feb 2020	G + C

(= inkl 1 Supervisionstag)

TEIL B

INSGESAMT MIND. 11 TAGE
7 SELBSTLERNTAGE + 4 SUPERVISIONSTAGE
Supervisionsmodul: 16. – 18. Apr 2020

TEIL C

HOSPITATION MIND. 6 TAGE á 8 Stunden

AUFBAUMODULE

Umfang nach Bedarf

TEIL D

WEITERE SUPERVISION UND
FORTSETZUNGSKURSE
AUF ANFRAGE

LEGENDE

- G** Guni Leila Baxa
- C** Christine Blumenstein-Essen
- L** Laszlo Mattyasovszky
- J** Jan Jacob Stam

Bei einer Teilnehmer*innenanzahl unter 18 Personen werden die Fortbildungsmodule abwechselnd von Guni Leila Baxa und Christine Blumenstein-Essen begleitet. Ab einer Gruppengröße von 18 Personen leiten beide die Fortbildung wie oben beschrieben (Teil A) gemeinsam.

BASISKURS

- PEERGRUPPENTREFFEN, ca. 1x monatlich
= 7 Selbstlerntage + 4 Supervisionstage
- HOSPITATION
= mind. 6 Tage à 8 Stunden

Hospitation ist die teilnehmende Beobachtung an Aufstellungsseminaren während oder nach der Fortbildung. Sie besteht aus der teilnehmenden Beobachtung der Beratungs- und Aufstellungsprozesse, der Mitarbeit als Repräsentantin, und – wenn gewünscht – der theoretischen Reflexion der Abläufe. Drei dieser Hospitations-Tage sollen bei G.L. Baxa bzw. C. Blumenstein-Essen absolviert werden, die anderen bei erfahrenen KollegInnen. Bei Bedarf können dazu Empfehlungen gegeben werden.

Umfang des Basiskurses: 296 Stunden + 72 Stunden Selbsterfahrung mit Aufstellungsarbeit als Teilnahmevoraussetzung.

Nach Abschluss des Basiskurses – 19 Seminartage, 5 Supervisionstage, 7 Tage Peergruppentreffen, 6 Tage Hospitation – erhalten Sie ein Zertifikat, aufgeschlüsselt nach Fortbildungsinhalten und nachgewiesenen Teilnahmevoraussetzungen (Selbsterfahrung).

Inhalt und Umfang des Basiskurses entsprechen den Qualitätsstandards des ÖfS (Österreichisches Forum Systemaufstellungen).
Siehe: www.forum-systemaufstellungen.at

AUFBAUMODULE

- SUPERVISION
Supervision der Aufstellungsarbeit der TeilnehmerInnen
- UPGRADE-KURSE
Neue Entwicklungen der Aufstellungsarbeit und ihrer Anwendungsmöglichkeiten
Experimentelle Aufstellungen
Supervisionsaufstellungen
Selbsterfahrung

LITERATUR

Auf Anfrage im APSYS-Büro schicken wir Ihnen eine Literaturliste zu.

ÜBERBLICK ÜBER UMFANG UND KOSTEN

BASISKURS

• Theorie + Methodik	152 Stunden		2470.- €	+ 20% Mwst.
• Selbsterfahrung mit Aufstellungsarbeit als Teilnahmevoraussetzung	72 Stunden	ca.	1080.- €	
• Peergruppe	56 Stunden		0.- €	
• Hospitation	48 Stunden	ca.	360.- €	
• Supervision	40 Stunden		650.- €	+ 20% Mwst.
<hr/>				
Summe	368 Stunden	ca.	4180.- €	= excl. Mwst

Frühbucherpreis: bei Anmeldung und Anzahlung zur Fortbildung bis 15.10.2018 wird ein **Preisnachlass von EUR 10.- (+ 20% MwSt.) pro Seminartag gewährt** (= insgesamt EUR 276.- incl. 20% MwSt. für die Theorie/Methodik- und die Supervisionsmodule).

Die angegebenen Kosten für Selbsterfahrung und Hospitation gelten für APSYS-Seminare.

Bei anderen Anbietern gelten die dort üblichen Preise.

UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG IM SEMINARHAUS

Module 1, 2, 4, 5: Ferien- und Seminarhotel Semriacherhof
8102 Semriach | Am Wiesengrund 1, Tel. +43 | 3127 | 8341
www.semriacherhof.at, office@semriacherhof.at

Modul 3: Pension Schöckblick

Unterer Windhof 15 | 8102 Semriach

Tel. +43 | 3127 | 80935, Mobil +43 | 664 | 1336916

www.schoeckblick.at | info@schoeckblick.at

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung bitte selbst in Erfahrung bringen.

AUFBAUMODULE

auf Anfrage

Supervisionstage 140.- € + 20% MwSt. pro Tag (Frühbucher: 130.- €)

Upgrade-Kurse 140.- € + 20% MwSt. pro Tag (Frühbucher: 130.- €)

ANMELDUNG

Institut APSYS

Leonhardstrasse 91/I

A-8010 Graz

Tel: +43 | 316 | 325291

Fax: +43 | 316 | 325293

Email: office@apsys.org

Homepage: www.apsys.org

Nach Einlangen Ihrer Anmeldung schicken wir Ihnen einen Selbstauskunftbogen zu.

Wir bitten Sie, diesen auszufüllen und an uns zurückzusenden. Er hilft uns, die Fortbildung so zu gestalten, dass darin Ihre Wünsche und Ihr Arbeitskontext mitberücksichtigt werden können. Zusätzlich dient er uns als Bestätigung Ihrer Teilnahmevoraussetzungen und dafür, eventuell noch notwendige oder sinnvolle Vorbereitungsschritte mit Ihnen persönlich abzusprechen.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Bestätigung für Ihre Teilnahme an der Fortbildung wird Ihnen auch eine Rechnung zur Überweisung einer Anzahlung von 624,- € (Frühbucher: 576,- €) mitgeschickt. Diese Anzahlung entspricht der Teilnahmegebühr für das erste Modul. Die Teilnahmebeiträge für die weiteren Module werden jeweils 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltungen fällig.

RÜCKTRITTSBEDINGUNGEN

Bei Rücktritt von Ihrer Anmeldung bis 1. Februar 2019 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 80,- einbehalten. Danach wird die Anzahlung nur dann rückerstattet, wenn der für Sie reservierte Platz durch eine/n ErsatzteilnehmerIn besetzt werden kann.

Nach dem ersten Modul wird eine Vereinbarung zur verbindlichen Teilnahme an der weiteren Fortbildung getroffen.

Danach wird bei einem Rücktritt seitens einer/m Teilnehmers*in die gesamte Seminargebühr der Fortbildungsmodule verrechnet.

BIOGRAFIEN UND FOTOS DER LEITER*INNEN DER FORTBILDUNG

Siehe <https://apsys.org/ueber-apsys/team/> und <https://apsys.org/ueber-apsys/gasttrainer/>

Ich melde mich zur

FORTBILDUNG IN DIALOGISCH-SYSTEMISCHER AUFSTELLUNGS- UND REKONSTRUKTION SARBEIT

Lehrgang DsA XIV, 2019 - 2020 an.

Name:

Adresse:

Tel. + Fax:

Email:

Beruf:

Ich bin mit den im Curriculum auf den Seiten 4 und 5 beschriebenen Zahlungs- und Rücktrittsbedingungen einverstanden und möchte einen Selbstauskunftbogen zugeschickt bekommen.

Datum:

Unterschrift: